

Von Müdigkeit keine Spur

MOTORRAD Der Seitenwagen-Beifahrer Adolf Hänni ist auch in seiner 30. Saison noch ganz vorne dabei.

Das Credo von Adolf Hänni ist simpel und einleuchtend: «Wenn du gewinnen willst, musst du mehr und härter arbeiten als die Konkurrenz», sagt der Thuner. Es scheint, als werde der Aufwand des Seitenwagen-Passagiers mit jedem Jahr noch grösser. Hänni und sein Pilot, der Finne Pekka Päiväranta, sind die Gejagten im Fahrerfeld. Sie gewannen die letzten zwei Weltmeisterschaften und liegen auch in diesem Jahr nach zwei Läufen an der Spitze des Klassements.

Bewundernswert ist dieser Fakt, weil Adolf Hänni bereits seine 30. Rennsaison bestreitet. Sein Alter: 57 Jahre. Der Thuner Garagist ist inoffiziell der älteste Weltmeister der Sportgeschichte. «Die 30. Saison musste ich fast bestreiten», findet der Rennfahrer und zeigt von Müdigkeit keine Spur. Die Entbehrungen, die er auf sich nimmt, sind immens. Ausser arbeiten und rennfahren liegt nicht mehr allzu viel drin.

Die Projekte gehen Hänni allerdings nicht aus. Erst kürzlich war er auf der Insel Man. Dort wird alljährlich die berühmt-berühmte Tourist Trophy ausgetragen. Ein Hauseckenrennen, das leider immer wieder durch tödliche Unfälle überschattet

wird. Selber starten mochte Adolf Hänni dort nicht, aber er stellt einem jungen Duo ein Motorrad und sein Fachwissen zur Verfügung.

Die Anfrage kam von Klaus Klaffenböck, einem ehemaligen Weggefährten Hännis. «Ziel ist es, die Trophy innert drei Jahren zu gewinnen.» Die Fahrer sind übrigens Ben und Tom Birchall, ausgerechnet zwei der härtesten Konkurrenten in der Weltmeisterschaft. «Es gibt schon Leute, die finden, ich sollte meine Konkurrenz nicht unterstützen. Ich sehe da aber kein Problem. Ich helfe, wo ich helfen kann.»

In dieser Saison sind Päiväranta/Hänni bisher eine Klasse für sich gewesen. Sie gewannen den ersten WM-Lauf und sämtliche Wertungen in der Internationa-

len Deutschen Meisterschaft. Zumeist stellten sie dabei auch noch Rundenrekorde auf. Erst am Wochenende riss die Siegesserie. Auf dem Hungaroring in Budapest reichte es für einmal «nur» zum WM-Rang zwei.

47 Podestplätze in 48 Rennen

Am nächsten Wochenende finden in Rjeka gleich zwei WMLäufe statt. Es sind die Rennen 49 und 50, die das finnisch-schweizerische Gespann bestreitet. Von den bisher 48 Rennen beendeten sie 47 mit einem Podestplatz. Die einmalige Serie hat einen simplen Grund. Adolf Hänni ist auch im hohen Alter von 57 Jahren immer noch bereit, etwas mehr und etwas härter zu arbeiten als die Konkurrenz.

Stephan Dietrich



Mutig und schnell: Pekka Päiväranta (links) und der Thuner Adolf Hänni führen die WM-Wertung erneut an.

Jonathan Godin